

IVI

Interessenvertretung Inhaftierter

An Iv.I. Mitglieder

und sonstig Interessierten

Interessenvertretung Inhaftierter

Initiative gegen Rechtsbeugung / Dokumentationsstelle von Gewalt und Willkür im deutschen Strafvollzug

N.I.T.R.O.S. - Netzwerk-Initiative für transparenten, rechtskonform orientierten Strafvollzug

G.b.I. - Gewerkschaft beschäftigter Inhaftierter für Mindestlohn, Rentenversicherung und Gleichstellung (i.G.)

Internet: www.ivi-info.de E-Mail: kontakt@ivi-info.de
Am Womberg 16 - 61276 Weilrod

Rundbrief 06/2009

Hallo Leute !

Herzliche Grüße übersende ich Euch allen aus dem Rheinbacher Knast, aus dem es diesmal auch einiges Neues zu berichten gibt.

Vielen Dank auch für die vielen Zuschriften. Wir stöhnen zwar über die Berge von Post, - freuen uns andererseits aber sehr darüber. Leider verschwindet auch eine ganze Menge Eurer und unserer Briefe. Fakt ist : Wir beantworten jeden Brief, - so er uns erreicht !! Erhaltet Ihr also keine Antwort, so könnt ihr davon ausgehen, dass die Postsendung verschwunden ist und garantiert entsorgt wurde. Wir können es nicht beweisen, - aber wir vermuten, dass Vollzug auf diese Weise Kontakte untereinander verhindern will.

Hier in Rheinbach mussten 'sie' jetzt auch ein an mich gerichtetes Einschreiben herausrücken, welches sie seit 1 Jahr klammheimlich zu unterschlagen versuchten. Allein dieser Umstand sagt eine Menge in der Quintessenz aus !! In ca. 2 Wochen bekommen alle Mitglieder einen Ausdruck des Inhaltsverzeichnisses unserer Homepage zugeschickt. Bitte bestätigt uns den Erhalt unbedingt. Vielen Dank ! Apropos Homepage : Allein im Mai wurde die Homepage weit über 4000 mal bundesweit angeklickt !! Und das kann Vollzug nicht verhindern !! :-))) Vollzug hier in Rheinbach versuchte auch die Beschwerdepetition (fast) aller Inhaftierten in rechtswidriger Weise zu verhindern mit der die sehr dubiosen Verflechtungen zwischen Kauffrau und JVA angeprangert werden und in der wir uns über die teilweise kriminellen Verkaufspraktika dieser Firma Bertram beklagen,



durch die wir Gefangene abgezockt werden. 5 komplette Unterschriftenlisten und 15 Blanco-Listen entnahmen Vollzugsbedienstete auf Anweisung "von oben" klammheimlich meiner Zelle. Da darüber keinerlei Bescheid erteilt wurde, muss zwingend von Diebstahl ausgegangen werden. Das Verteilen weiterer Listen wurde durch indirekte Bedrohungen wie "Wollen Sie eine Meuterei beginnen?" und anderen Sprüchen verhindert. Hat uns natürlich nicht abgehalten. Nachdem Klage eingereicht wurde (unser Vorgehen ist völlig legal !!!) welche durch die StVK und der Zivilkammer des LG Bonn derzeit bearbeitet wird, erschien dann ganz überraschend eine Bereichsleiterin und gab mir eine dieser Unterschriftenlisten zurück. (Nur eine von fünf !)

Na ja, - der Anfang ist gemacht. :-)) Offensichtlich versucht die JVA derart einem für sie sehr negativem Beschluss des LG Bonn vorzubeugen. Natürlich weiß Vollzug ganz genau, dass das Sammeln von Unterschriften und Beschwerde/Klagepetitionen gemäss Artikel 17 GG. mit Meuterei absolut nichts zu tun haben. Aber trotzdem werden Gefangene ersteinmal durch Sprüche eingeschüchtert und sollen so davon abgehalten werden. Und ich werde aufgrund meines vollkommen legalen Engagements wieder einmal mehr auf das übelste psychoterrorisiert (u.a.). Wen es interessiert, kann all' dies in dem Schreiben 32 an die Anstaltsleitung Rheinbach nachlesen, welches ebenfalls auf der Homepage eingestellt ist. (Verschiedenes!) Ist schon heftig. Aber auch hier werden sie lernen müssen, dass ich weder durch Terror in Form von unzähliger Willkür- und Schikaneakte noch sonstwas mundtot oder sonstwie kirregemacht werden kann. Im Gegensatz zu Vollzug verhalte ich mich nicht kriminell !! Natürlich ist denen mein Klage- und Beschwerdeverhalten sehr unangenehm, - aber es ist völlig legal und rechtlich nicht zu beanstanden. Und obwohl es rechtlich nicht zu beanstanden ist, werde ich dafür reglementiert und bestraft. Die Strafanzeigen laufen. :-)))

Aus der JVA Bochum gibt es auch neues zu vermelden : Eins unserer Mitglieder schrieb mir von dort, dass der vermutlich geistesgestörte Anstaltsleiter Henning Köster wieder einmal mehr einen unserer Briefe an eines unserer Mitglieder angehalten habe. Als "Begründung" hierfür soll dem Empfänger gesagt worden sein, dass ich ein Terrorist sei. Dieser Köster ist ja ein "Special Friend" meinerseits, dem die Gründung der Iv.I. zu verdanken ist, nachdem diese Type mir einen angeblich geplanten Ausbruch anlässlich einer Augenarztausführung anzuhängen versuchte und zudem auch in anderer Sache eine angeblich "eventuell geplante Geiselnahme". So werden "rechtfertigende" Gründe für die Verhängung von Sicherungsmaßnahmen geschaffen. Ich werde erst dann zufrieden sein, wenn diese Type nicht nur aus dem Dienst entfernt ... sondern auch auf einer Anklagebank und hinter Gittern sitzt. Wir arbeiten daran !!! Wie dem auch sei: Nachdem Köster schon vor geraumer Zeit die völlig legale Iv.I. Initiative als 'illegale Organisation' bezeichnete (und wieder einmal mehr zu diffamieren versuchte) bin ich nun also ein 'Terrorist' !! Diesem Typ ist keine Begründung zu blöde um auf rechtswidrige Weise Kontakte zwischen Gefangenen zu verhindern. Auch dbzgl. werden wir Strafanzeige erstatten ! :-))

Aufgrund des hohen Postaufkommens habe ich es leider immer noch nicht geschafft die Musterklagen auf die Homepage zu stellen. Wird aber bis spätestens Ende Juli geschehen sein. Versprochen. Viele von Euch haben uns darauf angesprochen und sich bei einzelnen Repräsentanten

Alle Texte Copyright-frei über
Eure Anwälte o.a. zu beziehen

- 3 -

Rundbrief 06/2009

Herzliche Grüße von Iv.I/Pit
www.ivi-info.de

Interessenvertretung Inhaftierter
Am Womberg 16 61276 Weilrod

wir auch unseren Kollegen Eddy T. der sich z.Zt. mit einer lebensgefährlichen Thrombose im Krankenhaus befindet und wünschen alsbaldige Gesundheit. Dies ist auch wieder so ein Fall der einen unendlich wütend macht, auch wenn es sich fast schon um Alltag in deutschen Knästen handelt. Seit geraumer Zeit klagte E. über Schmerzen im Bein. Ausser Hinhaltenaktik wurde seitens des Knastes rein garnichts unternommen. Wir erleben es so oft, dass es den Knastärzten offensichtlich vollkommen scheißegal zu sein scheint, ob sich aus Erkrankungen dann wesentlich Schlimmeres entwickelt. Alles wird ersteinmal "auf die lange Bank" geschoben und erst wenn Gefangener richtig erkrankt ist, oder sie/er richtig auf die Barrikaden geht, mit Strafanzeige wegen unterlassener Hilfeleistung droht (was einem dann auch hinterrücks sehr übel genommen wird !!!) geschieht etwas. Ausführungen zu Fachärzten werden oft abgelehnt. Natürlich geschieht dieses aus Gründen der Kostenersparnis. Billigend wird Verschlimmerung "in Kauf" genommen. "Renitenten" Gefangenen wie mir (z.B.) werden sogar die verordneten Medikamente vorenthalten, weil sie angeblich "z.Zt. nicht vorhanden" seien. Und dies, obwohl sie täglich mehrfach benötigt werden und die nächste Apotheke von den Fahrdiensten der jeweiligen Vollzugsanstalten in einigen Minuten erreichbar wären.... und an denen die Fahrdienste eh' mehrfach täglich vorbeifahren. Es ist eine ganz große.. und zudem für Gefangene gefährliche Sauerei, welche sich die Vollzugsanstalten da "leisten". Was uns dbzgl. an Schilderungen vorliegt... geht schon fast auf keine "Kuhhaut" mehr. Derartiges fängt oft schon direkt nach der Verhaftung an, wenn die jeweiligen Anstaltsärzte die s.g. 'Zuganguntersuchungen' durchführen bei denen der Gesundheitszustand der Inhaftierten gecheckt wird. Solche "Untersuchungen" sind eine Farce, - sie verdienen diesen Namen noch nicht einmal ansatzweise. Meist werden diese Untersuchungen 1 x wöchentlich durchgeführt und es sitzen dann 15, 20 oder mehr Gefangene in den Wartezellen. Aber nicht lange !!!! Tatsächlich fast im Minutentakt werden die Gefangenen aus 2 Meter Entfernung "in Augenschein" genommen und für gesund erklärt. Gründliche Untersuchungen finden nicht statt. Dazu haben diese Herren ganz offensichtlich keine Lust. Fast jeder Gefangene kann derartiges bestätigen. Erkrankten Gefangene, so müssen sie teilweise wochenlang warten, bis sie in die jeweiligen Vollzugskrankenhäuser gefahren werden. Es wird gewartet, bis es sich "lohnt", - denn Einzeltransporte sind denen wohl zu aufwendig und zu teuer. Wir unterstellen, dass nichts anderes dahintersteckt. Wie es den Ge-

beschwert. Nicht zu Unrecht und ich muß mich dbzgl. entschuldigen. "Rom" ist auch nicht an einem Tag erbaut worden.

An,- bzw. von dieser Stelle aus grüßen

Mach(t) die Iv.I. Homepage überall bekannt !!!

Sendet uns weiterhin Schilderungen über überlasteter Vollzugsgeschichte für die Dokumentationsstelle per Einwurf-Einschreiben oder über Familie, Freunde, Anwälte zu !!!

Lasst Euch Rundbrief 1-2009 zusenden !!!

-4-



fängenen zwischenzeitlich ergeht und ob sich ihre Erkrankung verschlimmert, ist diesen "Damen und Herren" offensichtlich schießegal. Sie müssen sich ja nicht quälen und sie leiden nicht an den daraus resultierenden Spätfolgen. Bausch-Höterhof, der Anstaltsarzt von Werl ... (das ist der, der auch im Tatort den glatzköpfigen Pathologen mimt) hat mal innerhalb einer TV Sendung gesagt, man würde fast schon einen "Shuttle-Service" für Erkrankte ins Vollzugskrankenhaus Fröndenberg unterhalten. Ich als einer von diversen persl. Betroffenen kann bestätigen, welche dreiste Lüge dies war !!! Nach aussen "hui" aber die Realität sieht anders aus. Gleiches gilt für die Zahnärzte. (Nicht alle, - aber für sehr viele !!!) Wer Schmerzen hat, muss oft tagebis wochenlang warten, - es sei denn, er geht auf die Barrikaden.... und wird dann zu einem Notdienst gefahren. Dies kommt allerdings sehr selten vor. Und auch nur dann, wenn sie wissen, dass Gefangener mit Anwalt kommt und mit Strafanzeige droht.

Übelst sind u.a. auch die sonstigen Vorgehens- und Verhaltensweisen der s.g. medizinischen "Dienste" (allein dieses Wort ist vielfach eine Verhöhnung !!) zu bezeichnen. Passiert etwas, - z.B. wenn ein Gefangener in der Freistunde umkippt, - oder er in der Zelle liegt... so dauert es oft unendlich lange, bis sich die Sanitäter blicken lassen. So geschehen auch vor einiger Zeit in Rheinbach. Da wird der Gefangene v.E. in der Zelle (offene Wohngruppe) aufgefunden ... und es dauerte fast 40 Minuten, bis der Sani die 3 Treppen hochkam (keine 75 m Wegstrecke) und lediglich ein Stethoskop bei sich trug. Im Nachhinein sagte er dann, er habe ja nicht ahnen können, dass es so ernst sei. H.v.E. ist dann anderntags in der Klinik draussen verstorben, nachdem ihn 2 Beamte die Treppen hinunterschlurrten. Vor kurzem fiel auch ein älterer Gefangener mit Kreislaufbeschwerden hier in der Freistunde um. Die Sanis wurden sofort per Funk informiert. Sie kamen und kamen nicht. Der ältere Gefangene wurde dann durch den Mitgefängenen N.D. ins Haus getragen und auf dem Wagen zum Essenausteilen zur Krankenabteilung gefahren. Derartige Vorkommnisse sind keine Ausnahmen !!!!

Gute, d.h. sorgfältige Sanitätsbeamte, welche sich wirklich einsetzen und die Mißstände beklagen, werden gemobbt und versetzt. Dies ist hier in Rheinbach gleich mit mehreren Leuten ~~gleichzeitig~~ gleichzeitig geschehen. So etwas spricht sich natürlich herum. Und auch das sind keine Ausnahmefälle. Zu beklagen ist auch der UNstand, dass Gefangene nicht den Erhalt von Medikamenten quittieren. Für alles was sie seitens des Vollzuges erhalten, muss Gefangener unterschreiben, - auch für ein simples Taschentuch im Wert von 50 Cent. Aber Medikamente werden nicht quittiert. So lässt sich überhaupt nicht nachhalten, ob die in den Akten verzeichneten Medikamente auch tatsächlich an Gefangene ausgegeben wurden. Fakt ist, dass auch Beamte mit Medikamenten reichlichst versorgt werden. Man sieht es immer wieder. Und es drängt sich die Frage auf, bei wem diese Medikamente eingetragen und wie sie verrechnet werden. (...) Ganz ausdrücklich fordern wir, dass Gefangene den Erhalt von Medikamenten in der Krankenakte durch ihre Unterschrift bestätigen müssen. Nur dann kann nachgehalten werden, was an Gefangene ausgeteilt wurde.

Der nächste Rundbrief wird Ende August erscheinen. Wir nehmen uns d bzgl. ne kleine Sommerauszeit.

Nochmals die Bitte die Iv.I. Homepage überall in Gefängenenkreisen bekanntzumachen und bei Anfragen Rückporto beizulegen.

Bleibt gesund und munter und seid herzlichst begrüßt


Peter Scherzl/Iv.I.